



Goetheanum · Freie Hochschule für Geisteswissenschaft
Sektion für Landwirtschaft
Section for Agriculture
Section d'Agriculture
Sección de Agricultura

Tätigkeitsbericht 2020



Editorial

Die Arbeit der Sektion für Landwirtschaft im Jahr 2020 war geprägt vom Gestalten grosser thematischer und praktischer Spannungsbögen. Am Jahresanfang das spirituelle Thema «Das Geistige in der Landwirtschaft», das Menschen des direkten biodynamischen und anthroposophischen Umfelds ein Herzensanliegen ist. Ein Jahr später die Jahrestagung mit einem Thema, das unabhängig von ihrer Wirtschaftsmethode alle Bäuerinnen und Bauern auf der ganzen Welt betrifft: «Atmen mit der Klimakrise». Auch die Durchführung der Tagung hätte nicht gegensätzlicher sein können: Anfang 2020 über 900 Menschen aus 48 Ländern vor Ort in Dornach – ein grosses, rauschendes Fest der Zusammengehörigkeit und des Geistes. Im Jahr danach mit mehr als 1200 Menschen aus 63 Ländern zwar wieder viele Teilnehmende – aber alle sind daheimgeblieben. Alle haben Monate der reduzierten direkten sozialen Kontakte hinter sich. Viele haben existenzielle Ängste erlebt. Trotzdem war es wieder ein Fest. Die gewachsenen Beziehungen der letzten Jahre und Jahrzehnte haben auch diese rein digitale Tagung getragen und das neue Format hat Menschen zu Teilnehmenden gemacht, die bisher nur über Berichte Dritter mit dem Goetheanum verbunden waren. Vom Saatgut über die Zubereitung bis zur gemeinsamen Mahlzeit spannt Jasmin Peschke in ihrem neuen Buch «Vom Acker auf den Teller» einen grossen Bogen, um zu zeigen, dass gesunde Lebensmittel viele Facetten haben und die Beschäftigung damit Freude macht. Das Projekt «Living Farms – Potenziale biodynamischer Orte in Zeiten globalen Wandels» hat genau diesen globalen Wandel sehr direkt zu spüren bekommen. Doch das

hat Lin Bautze nicht davon abgehalten, den Bogen weit zu spannen: Kleinbäuer*innen mit ihrer Kooperative in Kenia hat sie genauso besucht und porträtiert wie eine der grössten biodynamischen Weinfirmen in Südtirol und einen Gemischtbetrieb in Finnland. Als Inspiration und als Mutmacher sind die Videos dieser Besuche auf der Sektions-Website abrufbar.

Viele weitere grosse und kleine Bögen durften wir in diesem besonderen Jahr gestalten und freuen uns, hier darüber zu berichten. Bleiben Sie uns verbunden und helfen Sie uns weiterhin, grosse Bögen zu gestalten und mit unserer Arbeit der biodynamischen Gemeinschaft Mut zu machen und ihr ganz im Sinne unserer im Jahr 2020 entwickelten Vision zu dienen:

«Jeder Mensch kann frei und aktiv an der biodynamischen Agri- und Ernährungskultur mitgestalten für die Zukunft von Erde und Menschheit.»

Verena Wahl, Geschäftsführung

Impressum

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Sektion für Landwirtschaft

Hügelweg 59

4143 Dornach/Schweiz

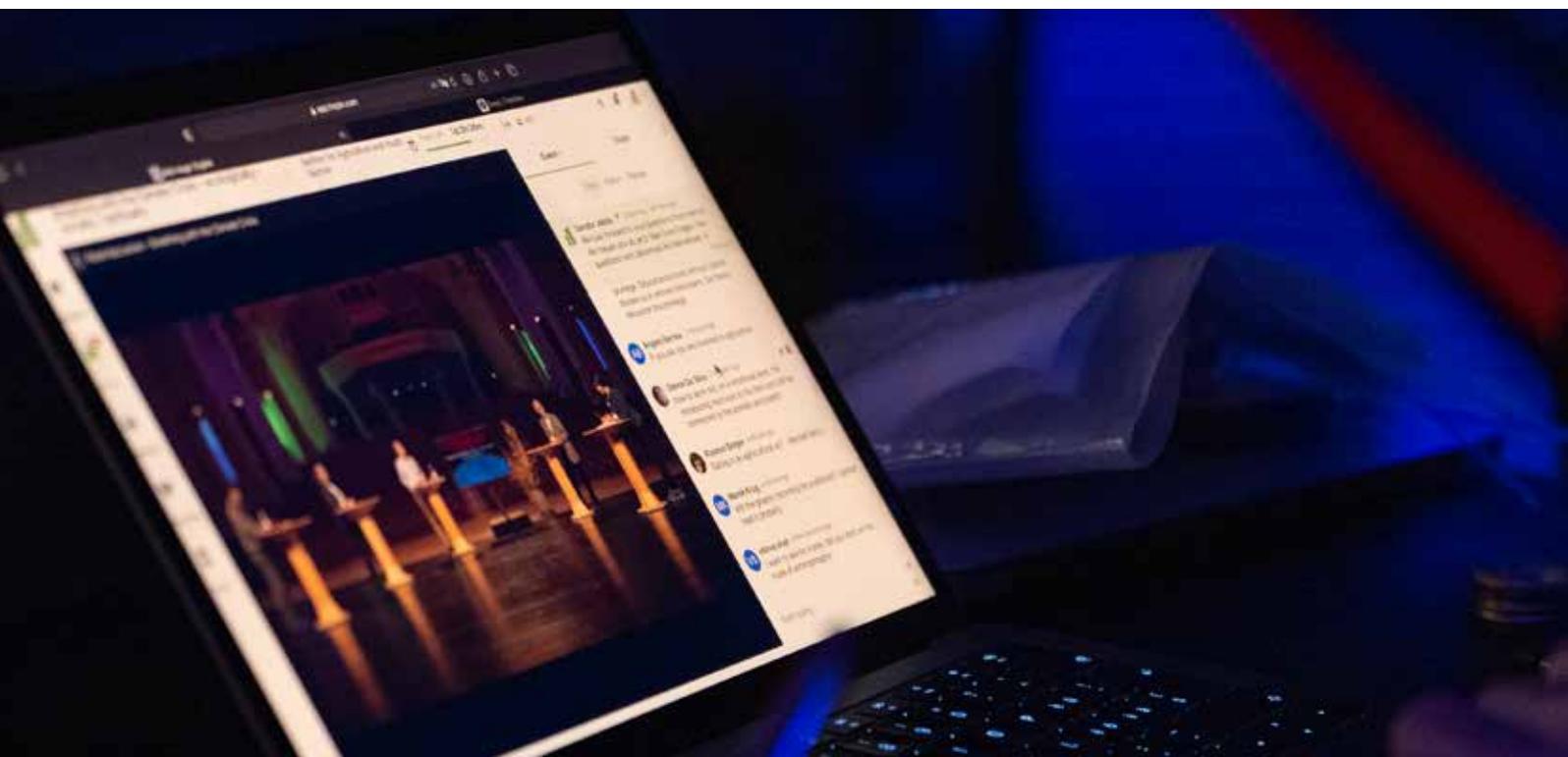
Telefon +41 61 706 42 12

E-Mail: landwirtschaft@goetheanum.ch

www.sektion-landwirtschaft.org

Druck: WBZ, Reinach (umweltschonende, CO²-neutrale Produktion mit 100% Strom aus Wasserkraft)

Papier: Cyclus Preprint Offset, Recycling Papier, ausgezeichnet mit dem *Blauen Engel*



Der ökologisch-integrative Ansatz der biodynamischen Landwirtschaft ein zukunftsweisender Weg, um Epidemien vorzubeugen?

Covid-19 hat sich zu einer weltweiten alltags- und lebensverändernden Situation entwickelt. Für Menschen, die in der Landwirtschaft und mit der Natur arbeiten, war dies im Prinzip keine grosse Überraschung. Seit der BSE-Krise sind Epidemien in der Tierhaltung sowie in der Pflanzenwelt nahezu alltäglich geworden. Zu beobachten sind eine starke Zunahme von Infektionskrankheiten sowie eine allgemeine Schwächung der Lebewesen. Dies resultiert aus der Zerstörung ihrer natürlichen Umwelt, der Umweltverschmutzung und den Belastungen durch den Klimawandel. Studien zeigen, dass die Verminderung der biologischen Vielfalt diese Vorgänge noch steigert und weiter steigern wird. Unsere Umwelt ist krank!

Was sagt diese Situation über unser Verhältnis zur Natur aus, insbesondere in der Landwirtschaft? Und wie kann der biodynamische Ansatz Wege zur Heilung dieser Situation eröffnen?

Es lässt sich erkennen, dass unsere Haltung der Natur gegenüber oft eine dominierende ist: Pflanzen, Tiere und die Erde betrachten wir als Ressourcen, die wir nach unserem Belieben nutzen und kommerzialisieren. Dies scheint in Bezug auf die angenommenen Ursprünge von Covid-19 besonders zuzutreffen. Können wir eine partnerschaftliche Haltung zur Natur entwickeln, uns als Teil von ihr fühlen und so eine positive, ganzheitliche Beziehung zur Natur finden?

Wie können aus dieser Haltung gesunde Lebenszusammenhänge entstehen? Mit seinem organismischen Ansatz zeigt uns Rudolf Steiner, dass alle Lebewesen, besonders die Mikroorganismen, Teile von grösseren Organismen sind. Werden nun Landschaftsorganismen unwiederbringlich zerstört, werden viele komplexe Naturkreisläufe zwischen Boden, Pflanzen und Tieren in Mitleidenschaft gezogen. Bakterien, Viren oder Pilzkrankheiten können sich so ungebremst entwickeln und zu Schädlingen werden.

Die biodynamische Landwirtschaft strebt deshalb nicht die Beseitigung von Keimen und Parasiten an, sondern versucht den landwirtschaftlichen Betrieb als Organismus zu gestalten. Dieser integriert die grösstmögliche Vielfalt von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen als Grundlage für Widerstandsfähigkeit, die eine Selbstregulierung begünstigt. Ziel ist es, Landschaftsorganismen zu ermöglichen, die annähernd jeder Art Raum gewähren. In diesem Zusammenhang ist es auch wichtig, eine neue Beziehung zum Tier zu entwickeln.

Dieser zukunftsweisende Ansatz einer inklusiven Ökologie und Landwirtschaft wurde in unterschiedlichen Formaten im Rahmen der Sektionsarbeit vorgestellt und besprochen.

Jean-Michel Florin

Landwirtschaftliche Tagung 2021, Goetheanum im Schnee. Foto: Paul Stender



«Atmen mit der Klimakrise» – Landwirtschaftliche Tagung 2021

Die Tagungen der zwei aufeinanderfolgenden Jahre könnten unterschiedlicher nicht sein. 2020: über 900 Menschen am Goetheanum, sonnig-warmes Winterwetter, eine Kunstinstallation im Freien, Momente im Grossen Saal, mit höchster Konzentration und Betroffenheit, die sich in kraftvollen Standing Ovations entlud, Nachtkaffee bis ins Morgengrauen. Das Thema «Wege zum Geistigen in der Landwirtschaft» war einladend und offen für neue Perspektiven gegenüber der «alten» Landwirtschaft ... kurz: ein festlicher, tiefgehender Anlass der weltweiten biodynamischen Bewegung am Goetheanum. Alle konnten kommen, nur nicht die Freund*innen aus China, die schon von der Covid-19-Situation betroffen und nur online dabei waren.

2021: Kein einziger Mensch als Gast am Goetheanum, klirrend kalte Wintertage, Naturkunst in Form von Schnee und Eis vor dem Gebäude und die offene Bühne des leeren Grossen Saals zum Aufnahmestudio umfunktioniert. Die Beitragenden sprechen in die Kameras, mit dem leeren Saal im Hintergrund, kein Nachtkaffee und das Thema «Atmen mit der Klimakrise – ökologisch, sozial, spirituell», das bangend in die nahe Zukunft fragt: Schaffen wir es, den nötigen Wandel herbeizuführen? ... kurz: eine 100 Prozent digitale Tagung, die physisch am Goetheanum nur noch einen Kristallisationspunkt hat und bei der das Goetheanum durch die Tagungsgemeinschaft mit 1.300 Menschen aus 63 Ländern zu einer beachtlichen Grösse gewachsen ist. Sehr viele Menschen können teilnehmen, die nie im Leben in die Schweiz und an das Goetheanum hätten reisen können, wo zudem viele regionale Treffen

zwischen Landwirten und Jungen angeregt werden, wo spontane Workshops mit Teilnehmer*innenkreisen entstehen, die sich sonst nicht begegnet wären, und mit einer grossen Dankbarkeit, dass das Goetheanum den Willen hat, solche digitalen Begegnungsräume zu öffnen, und die Jugendsektion und die Sektion für Landwirtschaft diese Tagung zusammen organisiert haben.

Welche Art von Tagung werden wir in Zukunft haben? Gibt es ein Zurück zu ausschliesslich physischen Treffen? Wird es jetzt immer auch eine digitale Version der Tagung geben? Was heisst das für die Sektionen, für das Goetheanum, für die biodynamische Bewegung?

Ueli Hurter

Save the date

Landwirtschaftliche Tagung 2022

**Die Qualität von biodynamischen Produkten
und was sie für die Erde und den Menschen bedeutet**

Internationale Jahreskonferenz der biodynamischen Bewegung
Mi. 2. bis Sa. 5. Februar 2022 – Goetheanum Dornach

Landwirtschaftliche Tagung 2021, Anet Spengler Neff und Ronja Eis. Screenshot.



Neuerscheinung: «Vom Acker auf den Teller. Was Lebensmittel wirklich gesund macht»

Durch die Klimakrise und die Covid-19-Pandemie rückt das Thema Gesundheit für Mensch und Erde immer mehr in den Blick. Es wird zur Frage, wie Gesundheit entsteht und wie wir gesund bleiben. Dass Gesundheit und Ernährung eng miteinander verknüpft sind, weiss man nicht erst, seitdem der positive Einfluss eines vielfältigen Darmmikrobioms bekannt ist. Ernährung kann allerdings nur gesund sein, wenn entsprechende Lebensmittel zur Verfügung stehen. Vor diesem Hintergrund hat Jasmin Peschke vom Fachbereich Ernährung ein Buch geschrieben, das auch Beiträge von verschiedenen Fachleuten enthält: «Vom Acker auf den Teller. Was Lebensmittel wirklich gesund macht». Es geht um gesunde, authentische Lebensmittel, die auf dem Acker entstehen und mehr sind als eine Komposition von Nährstoffen.

Sie sind die Voraussetzung für Lebensqualität und eine nachhaltige Zukunft.

Die gesamte Wertschöpfungskette wird betrachtet, vom Saatgut und Boden angefangen über Rohmilch und Käseherstellung bis auf den Tisch in der Gemeinschaftsgastronomie; auch eine Kochschule für Kinder und der ganz persönliche tägliche Umgang mit einem selbstbestimmten Ernährungsstil dürfen nicht fehlen. Werte, die unser Leben prägen, müssen neu in den Blick ge-



Jasmin Peschke:
Vom Acker auf den Teller – Was
Lebensmittel wirklich gesund macht.
ISBN: 978-3-03902-111-6
AT-Verlag

nommen werden. Wie man diesen einen monetären Ausdruck beimisst, davon berichtet zum Beispiel Christian Hiss in dem Projekt «Richtig rechnen in der Landwirtschaft».

Das niederländische Buch «Barstensvol leven» von Petra Essink und Paul Doeburg mit seinem Fokus auf Vitalität stand Pate für diese Veröffentlichung. Die Erzeugung von gesunden, vitalen und authentischen Lebensmitteln und wie diese Qualität untersucht wird, werden ebenso beschrieben wie die verschiedenen Aspekte des Ernährungssystems, das ein dynamisches Ernährungssystem ist, also dem Leben dient und auf Partnerschaft gegründet ist.

Dieses Buch ist eine wichtige Grundlage für die Arbeit der Sektion hinsichtlich einer zukünftigen Agrar- und Ernährungskultur. Es ist im at Verlag erschienen,

der hochwertige Bücher engagiert und erfolgreich verlegt.

Der Verlag selbst nennt das Buch «ein Manifest für eine zukunftsweisende Lebensmittelproduktion» und sagt: «Wir freuen uns über dieses Buch! Es erscheint keinen Augenblick zu früh und wird einem grossen Bedürfnis nach Orientierung auf sehr gute Weise dienen.»

Dr. Jasmin Peschke

Foto: Verena Wahl



Living Farms in Finnland, Litauen, Kenia und Italien

In Zeiten der Coronapandemie ein internationales Wissenschafts- und Filmprojekt weiter zu gestalten und voranzubringen, war keine einfache Herausforderung. Nichtsdestotrotz haben wir uns weiter dieser wichtigen Aufgaben gestellt.

So konnten wir im Jahr 2020 insgesamt fünf Betriebe in Kenia, Litauen, Finnland und Italien besuchen und filmisch darstellen. Der erste Ort war die Limbua Group International. Sie produziert in einer Kleinbauerngemeinschaft von 5.000 Betrieben Macadamianüsse, die in Deutschland erfolgreich vermarktet werden. Der zweite biodynamische Ort war die Rudolf Steiner Schule Mbagathi in Kenia. Hier lernen Kinder bis zur neunten Klasse, wie biodynamische Landwirtschaft und Gartenbau vor Ort funktionieren können. Im Juni wurde der Betrieb der Familie Martinelis in Litauen besucht. Hier lag der Fokus vor allem auf der Frage, inwieweit der Hoforganismus und die landwirtschaftliche Individualität von landwirtschaftlichen und kulturellen Traditionen und der Familie auf dem Betrieb gestaltet werden. Ende Juli/Anfang August folgte der Besuch auf dem Betrieb Rekola in Finnland. Dieser zeichnet sich durch eine gut organisierte Community Supported Agriculture (CSA) aus. Henri Murto hat die letzten Jahre hier damit verbracht, die Bedeutung der sozialen Strukturen auf einem Hof zu reflektieren. Anfang Oktober fand der letzte Besuch des Jahres auf dem Weingut Alois Lageder in Italien statt. Dieser Betrieb zeichnet sich durch eine persönliche, innovative, moderne, bedarfs- und kundenorientierte sowie erfolgreiche Vermarktung der biodynamischen Qualitätsweine aus.

Neben diesen Reisen haben wir bei der Landwirtschaftlichen Tagung im Februar 2020 insgesamt 20 Personen aus der ganzen Welt interviewt. In Kurzvideos stellen sie die Bedeutung der biodynamischen Landwirtschaft und des Hoforganismus für sie persönlich, aber auch für die Welt dar.

Ziel des Projektes «Living Farms: Potentiale biodynamischer Orte in Zeiten globalen Wandels» ist es, Lösungen für globale, akute Probleme wie den Klimawandel aufzuzeigen und so zu innovativem Handeln zu inspirieren. Dies wird durch den Zugang zu der biodynamischen Praxis und somit zu einem klimafreundlichen und resilienten Landwirtschaftssystem ermöglicht.

Angesichts der neuen globalen Situation der Covid-19-Pandemie zeigt sich wiederum, wie wichtig es ist, Lösungen für weltweite Probleme zu schaffen. Die biodynamische Landwirtschaft hat auch hier bewiesen, dass durch kreative Konzepte, Resilienz und Gemeinschaft solch eine Krise besser bewerkstelligt werden kann, als dies bei anderen landwirtschaftlichen Betrieben der Fall ist.

Diese Lösungen befinden sich weiterhin auf den Höfen und sind dadurch nur lokal für sehr wenige Menschen erreichbar und verfügbar.

Deswegen setzen wir uns auch 2021 weiter dafür ein, die Living Farms zugänglich zu machen und so zum gemeinsamen Handeln zu inspirieren.

Die Videos sind verfügbar auf unserer Webseite, auf YouTube, bei Facebook und Instagram.

Lin Bautze



Internationale biodynamische Forschungskoordination

«Die Gesetze seines Handelns erkennen heisst, sich seiner Freiheit bewusst sein. Der Erkenntnisprozess ist, nach unseren Ausführungen, der Entwicklungsprozess zur Freiheit.»

Rudolf Steiner: Wahrheit und Wissenschaft (GA 3).
5. Auflage 1980, S. 92

Internationale biodynamische Forschungskonferenz «Growing beyond Resilience»

Im Sommer 2021 wird die zweite Internationale Konferenz zur biodynamischen Forschung stattfinden. Die ursprüngliche Planung sah eine grosse Tagung an der Royal Agricultural University (RAU) in Grossbritannien vor, doch bei Redaktionsschluss dieses Berichts ist die rein digitale Durchführung der Tagung beschlossen; eine Präsenztagung in Grossbritannien ist für 2023 geplant. Die Konzeption für die Tagung startete im Frühsommer 2020 mit der Berufung des internationalen Conference Committee und der Bestätigung der Royal Agricultural University als Partner und Veranstaltungsort.

Der Titel der Konferenz ist «Growing beyond Resilience». Resilienz ist eines der drei strategischen Themen der Sektion für Landwirtschaft für die Jahre 2021 bis 2024. Widerstandsfähige Böden, Pflanzen, Tiere, Menschen und Systeme sind ein zentrales Ziel einer jeden Form nachhaltiger Land- und Ernährungswirtschaft. «Growing beyond Resilience» soll ausdrücken, dass der Ansatz der biodynamischen Land- und Ernährungswirtschaft über Resilienz hinausgeht. Darüber möchten wir uns neben den aktuellen Forschungsergebnissen mit den Forscherinnen und Forschern austauschen: Wie fördern wir eine lebendige,

atmende, sich ständig entwickelnde und in Transformation befindende Landwirtschaft und tragen dadurch zur Weiterentwicklung von Menschheit und Erde bei?

Hauptveranstalter ist die Sektion für Landwirtschaft, Partner sind neben der Royal Agricultural University die Biodynamic Association in Grossbritannien, die Biodynamic Association in Nordamerika, die Biodynamic Federation Demeter International, das FiBL, die Universität Kassel/Witzenhausen, der Forschungsring in Darmstadt und die Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum.

Strategieentwicklung für die biodynamische Forschung

Mit Petra Derksen als der Zuständigen für die Forschung bei der *Biodynamic Federation Demeter International* (BFDI), Jean-Michel Florin als zuständigem Sektionsleiter und Verena Wahl als Projektleiterin Forschung an der Sektion fanden zwei Strategietreffen statt, die im Jahr 2021 fortgesetzt werden. In Zukunft soll die internationale biodynamische Forschungsstrategie mit den Mitgliedsorganisationen der BFDI und der Sektion abgestimmt werden. Um das zu erreichen, sind Jean-Michel Florin und Verena Wahl aktiv am Aufbau des neuen Advisory-Research-Training-Committee der BFDI beteiligt, das die Grundlage für gemeinsame, internationale Forschungsprojekte und die abgestimmte Strategie sein wird.

Verena Wahl

Sekem. Foto: Ueli Hurter



Neuherausgabe des Landwirtschaftlichen Kurses, GA 327

Anlässlich des Hundertjahr-Jubiläums des Landwirtschaftlichen Kurses im Jahr 2024 soll der entsprechende Band aus der Rudolf Steiner Gesamtausgabe (GA 327) neu herausgegeben werden. Rudolf Steiner hielt den Kurs vom 7. bis 16. Juni 1924 in Koberwitz (heute das polnische Koberzyce) bei Breslau (heute Wrocław). Die Neuauflage wird für Ende 2021 angestrebt, damit sie als Grundlage für Neuübersetzungen in andere Sprachen dienen kann, die somit ebenfalls rechtzeitig zum Hundertjahr-Jubiläum erscheinen können.

Die anvisierte Neuauflage ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit des Rudolf Steiner Archivs in Dornach mit der Sektion für Landwirtschaft. Das Herausgaberteam besteht aus Ueli Hurter, Rudolf Isler, Martin von Mackensen, Albrecht Römer und Hans-Christian Zehnter.

Für die Neuherausgabe wurden die Stenogramme von Lili Kolisko, von denen bisher nur die letzten vier Vorträge und die zugehörigen Fragenbeantwortungen vorliegen, neu transkribiert.

Unter anderem dadurch wird die Neuauflage des Kurses ein vollständig neues Gesicht erhalten. In Teil I des Bandes werden die acht Vorträge Rudolf Steiners und die Fragenbeantwortungen wiedergegeben; Teil II ist der Gründung des Landwirtschaftlichen Versuchsringes gewidmet. Darüber hinaus wurde der Anhang um zahlreiche Dokumente und editorische Hinweise erweitert.

Hans-Christian Zehnter, Rudolf Steiner Archiv

Pilotprojekt des Bereichs Ausbildung

An der internationalen Ausbildungstagung im Jahr 2019 wurde häufig der Wunsch nach weiteren länderübergreifenden Aus- bzw. Weiterbildungen für Trainer geäußert. Im Sommer 2020 entstand aus einer Anfrage aus Asien ein Onlinepilotprojekt zum Thema Präparatepflanzen. Das Webseminar wurde von Jean-Michel Florin und Sarah Sommer in vier Sequenzen mit praktischen Übungen zwischen den Terminen umgesetzt. 45 Auszubildende und Beratende aus neun asiatischen Ländern, darunter China, Indien, Taiwan und Sri Lanka, waren dabei und freuten sich darüber, in dieser Weise an Seminaren teilnehmen zu können. Diese Webseminare waren für die Sektion wie auch für die Teilnehmenden eine Möglichkeit, die Qualitäten, aber auch die Grenzen der Onlineweiterbildung zu erfahren. Nach der guten Resonanz gehen wir nun die nächsten Schritte und entwickeln Module für die biodynamische Landwirtschaft als Webseminare und als Weiterbildungen vor Ort.

Sarah Sommer / Jean-Michel Florin

Spenden

Sie können uns auch finanziell unterstützen.

Bankverbindungen und Online-Spende unter «Spenden» auf www.sektion-landwirtschaft.org/spenden/



Interdisziplinäre Arbeit

Interdisziplinäre Arbeit wird auch für uns als Sektion immer wichtiger. Damit können neue Ideen erarbeitet, Konzepte erörtert und Lösungen gefunden werden. So haben wir 2020 bei der Planung, Organisation und Durchführung einer gemeinsamen Tagung für 2021 zusammen mit der Jugendsektion gearbeitet. Unter dem Thema «Atmen mit der Klimakrise» konnten so Jugend und landwirtschaftliche Praxis ihre Ressourcen bündeln und gemeinsam die Jahreskonferenz gestalten.

Auch haben wir 2020 eine neue Reihe mit der medizinischen Sektion am Goetheanum gestartet. Unter dem Titel «Landwirtschaft trifft Medizin» veröffentlichen wir Kurzvideos zu den Schnittstellen zwischen biodynamischer Landwirtschaft und anthroposophischer Medizin. In Kurzinterviews mit Ueli Hurter, Jean-Michel Florin, Matthias Gierke und Georg Soldner werden Fragen unter den Gesichtspunkten der beiden Disziplinen beleuchtet: Wie beeinflusst der Kosmos unseren Körper und die landwirtschaftliche Produktion? Was ist ein menschlicher bzw. landwirtschaftlicher Organismus? Welche Bedeutung haben Präparatepflanzen für die Medizin und die biodynamische Landwirtschaft? Entstanden sind 19 Kurzvideos, die auf den Social-Media-Kanälen der Sektionen laufend veröffentlicht werden.

Lin Bautze

Kommunikation

2020 waren wir wie folgt in der Kommunikation aktiv:
Website: Wir konnten die Besucherzahlen von 2019 auf 2020 nochmals um 35 Prozent auf inzwischen ca. 34'000 Besucher*innen steigern (ohne die Tagungsplattform «Hopin»). 55 Newsbeiträge gab es auf der Website, davon die meisten in mehreren Sprachen.

Drucksachen: zwei Rundbriefe in jeweils drei Sprachen, die Dokumentation der Landwirtschaftlichen Tagung und die Dokumentation der Trainer & Teacher Conference in jeweils vier Sprachen, Bücher (davon einige Übersetzungen in andere Sprachen) sowie der jährliche Tätigkeitsbericht in drei Sprachen

Newsletter: sieben Sendungen an jeweils ca. 4'400 Abonent*innen, zehn weitere Sendungen an Fach- und Projektgruppen

Videos zur Landwirtschaftlichen Tagung, Interviews und Vorträge sowie die Reihen «Landwirtschaft trifft Medizin» und «Living-Farms» (www.youtube.com/channel/UC-D4ZhiUedj331Z8pAsjFsw)

Pressemeldungen: acht Sendungen

Instagram: 23 Beiträge (794 Abonent*innen)

Facebook: 45 Beiträge (1'366 Abonent*innen)

Lin Bautze, Johannes Onneken, Verena Wahl

Bei den Aufnahmen zu den Videos «Landwirtschaft trifft Medizin», Foto: Ariane Totzke



Vision und Leitbild der Sektion

Das Team der Sektion hat in einer Klausur eine Vision und ein Leitbild entwickelt. Ausserdem wurden Klima, Resilienz und Gesundheit als Fokusthemen der Sektionsarbeit in den Jahren 2021-2024 beschlossen.

Vision

Jeder Mensch kann frei und aktiv an der biodynamischen Agri- und Ernährungskultur mitgestalten für die Zukunft von Erde und Menschheit.

Leitbild

Wir schaffen Räume für Inspiration.

Durch die Menschen der biodynamischen Bewegung auf der ganzen Welt kommt die Sektion mit vielen Fragen, Ideen und Herausforderungen in Berührung. Diese greifen wir in vielfältigen Projekten und internationalen Veranstaltungen zusammen mit unseren Partnerinnen und Partnern auf. Dadurch schaffen wir Räume, in denen die Fragen und Herausforderungen in Inspirationsquellen für die in der biodynamischen Land- und Ernährungswirtschaft aktiven Menschen verwandelt werden können.

Wir erneuern den Blick auf die biodynamischen Grundlagen.

Das Erarbeiten und Fördern von Grundlagenkompetenz für aktuelle Fragestellungen und Phänomene ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Es ist für uns wesentlich, die biodynamischen Grundlagen sowie die Ernährungsfrage mit wachem Blick zu erfassen und immer wieder aufs Neue in Beziehung zu gegenwärtigen Entwicklungen zu setzen.

Wir verbinden Forschung und Praxis.

Biologisch-dynamische Forschung wird in nahezu allen landwirtschaftlichen Bereichen und an vielen Orten auf der ganzen Welt durchgeführt. Sie bedient sich eines breiten Spektrums von Methoden und hat Verbindungen zu verschiedenen anderen Forschungsbereichen. Wir unterstützen und vertreten einen erweiterten Wissenschaftsbegriff und einen Erkenntnisprozess, der über die oft reduktionistische klassische Forschung hinausgeht. Wir bringen akademische Forschung mit dem Fachwissen der Praktiker_innen zusammen, um gemeinsam die drängenden Probleme der biologisch-dynamischen Lebensmittel- und Landwirtschaftssysteme zu erforschen und zu diskutieren sowie zu ihrer Lösung beizutragen.

Wir lernen, wir sind offen, wir begegnen. Wir dienen.

Wir möchten zur individuellen Entwicklung und Eigenverantwortlichkeit beitragen und diese unterstützen und verstehen uns dabei als Lernende. Indem wir soziale und kulturelle Räume schaffen, entsteht in der Begegnung die Möglichkeit, das Erfahrungswissen der Einzelnen für alle fruchtbar zu machen.

Wir sind Partner.

Wir verstehen uns als Partnerinnen und Partner aller Menschen, die sich über die biodynamische Agri- und Ernährungskultur für die Zukunft von Erde und Menschheit einsetzen wollen. Diese Partnerschaft wird gelebt, indem wir uns auf Augenhöhe begegnen und austauschen und andere bei Veränderungen einbeziehen. Wir pflegen aktiv ein weltweites Netzwerk mit einzelnen Menschen, Gruppen und Organisationen sowie mit Berufsfeldern wie der Medizin oder Pädagogik, besonders im Rahmen der Freien Hochschule am Goetheanum. Deshalb kommuniziert die Sektion mehrsprachig.



Klima – Resilienz – Gesundheit

Arbeitsorientierung 2021–2024

Die Sektion erarbeitet in vielfältigen Themenbereichen und Disziplinen der biodynamischen Agri- und Ernährungskultur wesentliche Impulse. Klima, Resilienz und Gesundheit stehen in den nächsten Jahren im Fokus der Sektionsarbeit und werden in neuen und existierenden Projekten interdisziplinär bearbeitet. Damit wollen wir in Zeiten grosser globaler Herausforderungen einen aktiven Beitrag leisten und zusammen mit unseren Partnerinnen und Partnern ganzheitliche Perspektiven und Lösungsansätze suchen und vorstellen.

Aktuell gibt es Projekte und geplante Veranstaltungen in folgenden Themenbereichen: Ausbildung, Beratung, Ernährung, Forschung, biodynamische Präparate, 100 Jahre landwirtschaftlicher Kurs, Klimakrise, Qualität, der landwirtschaftliche Organismus, assoziative Wirtschaft und Tierhaltung. Ausserdem gibt es aktive Fachgruppen zu den Themen Kräuter und Heilpflanzen, Oliven, Obstbau und Weinbau.

«Die Erde wartet auf meinen Fussabdruck – ich will auf ihr gehen und meinen Beitrag leisten für unsere gemeinsame Zukunft.» *Ueli Hurter, 2020*

Finanziell steht die Sektion auf mehreren Säulen. Für das Jahr 2020 ergab sich folgender Ertrag / Aufwand:

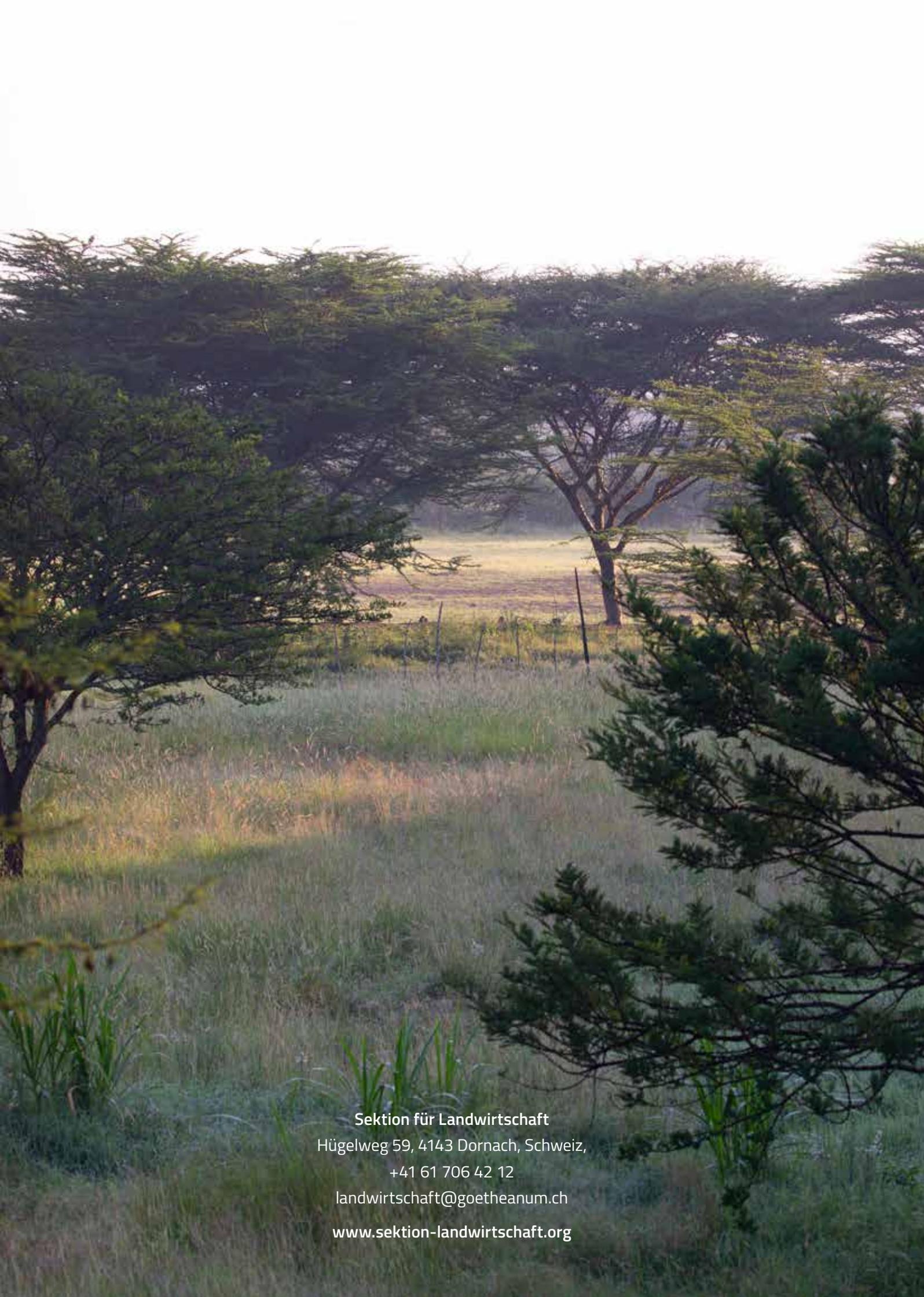
Ertrag 2020	CHF
Spenden Einzelpersonen	21'191
Spenden Institutionen und Projektförderung	442'960
Einnahmen Veranstaltungen	424'164
Sonstige Einnahmen	20'191
Überträge Vorjahr für Projekte	50'000
Goetheanum*	110'221
TOTAL	1'068'727
Aufwand 2020	
Personal	570'820
Veranstaltungen und Projekte	457'834
Kommunikation	24'829
Sonstiges	15'244
TOTAL	1'068'727

* Jährlicher Sockelbeitrag der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen

Die Sektionsleitung liegt bei Jean-Michel Florin und Ueli Hurter. Das Sektionsteam besteht aktuell aus neun Menschen. Für Projekte sind auch freie Mitarbeitende tätig. Im Vertreterkreis der Sektion ist die biodynamische Bewegung in ihrer regionalen und fachlichen Vielfalt durch momentan 70 Menschen aus 18 Ländern repräsentiert. **Hinten:** André Hach, Veranstaltungsorganisation und Tierhaltung / Verena Wahl, Geschäftsführung / Jean-Michel Florin, Sektionsleitung / Sarah Sommer, Ausbildung, Beratung und Fachgruppen / Dr. Jasmin Peschke, Fachbereich Ernährung. **Vorne:** Lin Bautze, Projekt „Living Farms“, Forschung / Ueli Hurter, Sektionsleitung / Johannes Onneken, Grafik- & Webdesign, Kommunikation / Sandra Jakob, Sekretariat

Sektionsteam. Foto: Duilio Martins





Sektion für Landwirtschaft
Hügelweg 59, 4143 Dornach, Schweiz,
+41 61 706 42 12
landwirtschaft@goetheanum.ch
www.sektion-landwirtschaft.org